

Ein Haus so schön natürlich

Innovativ: Maler Frohmuth dämmte mit Hanf



Ökologisch wertvoll: Mit Hanf gedämmt, die Farben fein und klar, mit Holz verkleidet, im Aussehen wunderbar!

Ober-Ramstadt/Otzberg. Noch im Frühling 2016 stand dort in Ober-Ramstadt die alte Villa, mächtig, grau und verlassen. Im April 2016 begannen die Abriss- und Bauarbeiten, geleitet von Dörfer Architekten aus Darmstadt. Aus dem alten Gebäude sollte ein Haus erwachsen, das mit seiner Ästhetik sowie den energetischen Bedingungen in die aktuelle Zeit passt. Ein Haus, das so schön wie auch natürlich ist. Und heute im Herbst 2017 ist es nach einer kompletten Kernsanierung fertig und erfreut jeden Besucher und Passanten mit seinen Farben, der natürlichen Anmutung durch die Holzverkleidung sowie der eleganten und doch bodenständigen Gestaltung. Eine wunderbare Wandlung, an der auch Frohmuth, die Maler vom Otzberg, mitgearbeitet haben. Die Maler hatten neben Verputzarbeiten außen und innen eine ganz besondere Arbeit zu leisten: Vermutlich erstmals in dieser Region wurde ein komplettes Gebäude mit den neuen Hanfdämmplatten von Caparol gedämmt: „Das ist schon etwas Besonderes und ökologisch sehr Wertvolles“, sagt Gunter Frohmuth, Geschäftsführer der Maler vom Otzberg, und wörtlich weiter: „Überhaupt wurden für dieses Gebäude nur beste Baumaterialien verwendet und Arbeiten in bester Qualität verrichtet. Deshalb freut

es mich besonders, dass auch wir an diesem einzigartigen Projekt mitarbeiten konnten.“

Hanf als Dämmstoff bietet einige Vorteile. Die Pflanze wächst nach und weist durch den geringen Primärenergiebedarf bei der Herstellung eine positive CO₂ Bilanz auf. Die Hanfwolle hat eine hohe Feuchtigkeitsbeständigkeit, gute Schallschutzeigenschaften und ist resistent gegenüber Schimmel und Schädlingen. Die Dämmeigenschaften von Hanf sind rundum positiv. Aufgrund der Lockerung der energetischen Anforderungen bei Altbausanierungen erreicht man schon mit 10-12 cm Dämmstärke hervorragende Einsparungen. Für die Hanfdämmplatten nutzt man die stabilen, reißfesten und langlebigen Fasern, das sogenannte Hanfstroh, das übrigens auch als Stallstreu verwendet wird. Die Fasern werden zu einem Dämmvlies gebündelt und gegebenenfalls mit Stärke oder textilen Stützfasern zu Dämmplatten versteift. Gunter Frohmuth sagt dieser Dämmvariante eine große Zukunft voraus: „Das mit dem Hanf ist noch so neu und in seiner ganzen Wertigkeit als ökologisches Baumaterial noch nicht umfassend erkannt. Da wird sich in den kommenden Jahren noch sehr, sehr viel tun!“